



## Bekenntnis für ein Orchester mit Strahlkraft

**Landkreis und Stadt Greiz leisten ihre Unterschriften für die gemeinsame Finanzierungsvereinbarung für die Vogtland Philharmonie Greiz/Reichenbach e.V.. Das Land Thüringen verpflichtet sich ebenfalls.**

Endlich haben es alle Beteiligten Schwarz auf Weiß, denn Landrätin Martina Schweinsburg und der Greizer Bürgermeister Alexander Schulze unterzeichneten am 22. November die Finanzierungsvereinbarung für die Vogtland Philharmonie Greiz/Reichenbach e.V. und sicherten damit die Zukunft des Orchesters für die Jahre 2025 bis 2032.

Im Beisein von Philharmonie-Intendant Stefan Fraas besiegelten sie die gemeinsame Vereinbarung, der sich auch das Land Thüringen verpflichtet sieht. „Es ist ein gutes Gefühl, das Orchester in den kommenden Jahren in guten, sicheren Händen zu wissen“, betonte die Landrätin und attestierte dem Klangkörper, ein kostbarer Botschafter für den gesamten Landkreis Greiz und das Vogtland zu sein, wenn nicht sogar das wichtigste bewegliche Kulturgut der Region. Stefan Fraas sprach von einem für ihn persönlich bewegenden Moment, schließlich habe er sein gesamtes Berufsleben dem Orchester gewidmet. „Wir brauchen in der Gesellschaft Menschen, die ein Herz für die Kultur haben und bereit sind, sie zu fördern.“ Mit der Finanzierungsvereinbarung gelänge eine besondere Kulturförderung mitten im Ländlichen, die weit über sich hinaus auf die Region aufmerksam macht, in der Kultur spätestens seit den Reußen tief verwurzelt ist. Bürgermeister Schulze erinnerte sich seinerseits an etliche



**Für Vogtland-Philharmonie-Intendant Stefan Fraas, Landrätin Martina Schweinsburg und den Greizer Bürgermeister Alexander Schulze war es ein rundum positiver Termin (vorn v.l.). Auch für Gerd Grüner, Dr. Robby Schlundt, Diana Skibbe, Andreas Weber und Dr. Ulli Schäfer (hinten v.l.) waren die Unterschriften unter die Vereinbarung zukunftsweisend.**

Foto: LRA

aufreibende Verhandlungstage mit der Staatskanzlei. Für ihn war es die bereits zweite Vertragsverlängerung nach 2019. „Ich bin froh, das Orchester auf seinem nächsten Schritt in die Zukunft begleiten zu können“, zeigte er sich erleichtert. Bei den Verhandlungen dabei war auch Gerd Grüner, 2. Beigeordneter der Landrätin, Vorsitzender der SPD-Kreistagsfraktion und ehemaliger Bürgermeister der Stadt Greiz. Er war schon Anfang der 1990er

Jahre derjenige, der die damaligen schwierigen Fusionsverhandlungen mit geführt hatte.

Neben ihm nahmen Dr. Ulli Schäfer (Vorsitzender Fraktion CDU), Dr. Robby Schlundt (Vorsitzender Fraktion Bürgerliche Mitte Ostthüringen), Diana Skibbe (Vorsitzende Fraktion Die Linke) und Andreas Weber (Vorsitzender Fraktion Pro Kommune-FWG-FDP) an der offiziellen Unterzeichnung teil. Ihre Kreistags-Fraktionen hat-

ten nach einer heftigen und irrtümlichen Debatte mit den übrigen Fraktionen zur vorvergangenen Kreistagsitzung für den Beschluss der Finanzierungsvereinbarung gestimmt.

Der Vorstand der Vogtland Philharmonie Greiz/Reichenbach e.V. sowie der Freistaat Thüringen werden die Vereinbarung ihrerseits Anfang Dezember mit ihren Unterschriften besiegeln - ein großzügiges Geschenk zum Jahreswechsel.

## Den Winter fest im Griff

**Kreisstraßenmeisterei des Landratsamtes Greiz für jede Witterung gewappnet**



**Auch Jungfahrgänger Merlin Scharrenweber ist mit im Winterdienst-Einsatz.**

Foto: LRA

Die Kreisstraßenmeisterei des Landratsamtes Greiz hat sich in den letzten Wochen akribisch vorbereitet auf die Wintersaison. Unter der Leitung von Sachgebietsleiter Tino Kepsch sind seit der letzten Novemberwoche 18 Mitarbeiter und ein Auszubildender quasi rund um die Uhr im Einsatz für den Winterdienst. „Wir halten zehn Winterdienst-Fahrzeuge bereit, um je nach Witterungslage und plötzlichen Wetterumschwüngen auf allen Kreisstraßen rechtzeitig im Einsatz zu sein“, verrät Kepsch und spricht von mehr als 200 Kilometern Kreisstraßen, dazu die Straßen von Gemeinden und Städten, die zusätzlich beräumt und gesalzt werden. Er sichtet regelmäßig ver-

schiedene Wetter-Apps und diverse Wetterdienste, um seine Mitarbeiter zum richtigen Zeitpunkt loszuschicken.

Bereits in den Sommermonaten wurde ausreichend Streusalz eingelagert: 480 Tonnen in die Silos in Zeulenroda-Triebes, 60 Tonnen in Greiz und 510 Tonnen in Bad Köstritz. Im Schnitt der letzten beiden Jahre wurden davon beinahe 100 Prozent verbraucht, dazu noch Salzlauge. Auch die in Summe kilometerlangen Schneefangzäune an besonders wind- und verwehungsfreundlichen Standorten sind längst aufgestellt. Im Raum Zeulenroda-Triebes und Bad Köstritz stehen sie jeweils auf einer Länge von rund dreieinhalb Kilometern.

## Schließstage im Landratsamt

Aufgrund der bundesweit anstehenden Weihnachts- und Neujahrsfeiertage bleibt das Landratsamt Greiz mit all seinen Außenstellen am Montag, 25., und Dienstag, 26. Dezember 2023, geschlossen - die Straßenverkehrsbehörde bleibt zusätzlich am Samstag, 23. Dezember, zu. Auch zu Neujahr am Montag, 1. Januar 2024, ist die Kreisbehörde nicht erreichbar. Bürger können im alten Jahr bis 22. Dezember und im neuen Jahr ab 2. Januar wieder auf gewohntem Wege Kontakt zu den Mitarbeitern aufnehmen.

**Dem Kreisjournal liegt das Amtsblatt Nr. 17-2023 bei.**

## Friede auf Erden...

...und den Menschen ein Wohlgefallen, so steht es sinngemäß im Evangelium nach Lukas. „Friede sei mit Dir“ ist die häufigste Begrüßungs- und Abschiedsformel bei Christen, Juden und Muslimen, also der Angehörigen aller drei monotheistischen Weltreligionen und Unbedarfte und Idealisten könnten doch glatt auf die Idee kommen, es hier mit wirklich friedliebenden Menschen und ihren Staaten zu tun zu haben. Aber wie heißt es in einem volkstümlichen Sprichwort so richtig: „Es kann der Frömmste nicht in Frieden leben, wenn sein böser Nachbar es nicht will“.

Stellen Sie sich vor, Ihr Nachbar baut ohne Ihr Einverständnis ein Gebäude auf Ihrem Grundstück mit der Begründung, dass er auf dem eigenen angeblich keinen Platz mehr hat. Und weil es ja sein Gebäude ist, eignet er sich nach dem Bau auch gleich Ihr Land an, auf dem das Gebäude dann steht. Unvorstellbar in unserem Werteverständnis von Eigentum, Recht und Ordnung und eigentlich will man ja selbst keinen Streit und ruft einen Vermittler an. Der sagt natürlich, dass das so nicht geht und (völker-)rechtswidrig ist. Das kümmert den bösen Nachbarn aber nicht, denn er hat gut bewaffnete Freunde mit einer starken Rüstungslobby, vor denen alle Angst haben, auch der Vermittler. Der Eigentümer des Grundstückes ist ohnmächtig, ja hilflos.

In der Geschichte eines jeden Landes gibt es einen Robin Hood oder einen Georg Kresse, die zu ihren Lebzeiten durchaus als Straftäter und Verbrecher im Land galten, aber im Laufe der Jahrhunderte zu edlen Räufern glorifiziert wurden, die den Armen gaben, was sie den bösen Reichen nahmen.

Wir haben in unserem schönen, bis 2022 recht friedlichen Abendland natürlich zum Geschehen



in dieser Welt eine öffentliche Meinung. Diese Meinung scheint mir manchmal sehr schwarz-weiß, in Gut oder Böse aufgeteilt, dazwischen gibt es nichts. Es gibt Redakteure, die vorsichtig (!) auf geschichtliche und aktuelle Hintergründe hinweisen und vor genau diesem Schwarz-Weiß warnen. Gut kann ich mich an Berichte erinnern, die Demonstranten in Israel zeigten, die gegen die Demontage der unabhängigen Justiz und die Siedlungspolitik von Netanjahu demonstrierten.

Der Hofschreiber der Medici hat bereits im 16. Jahrhundert in seinem Buch vom idealen Herrscher geschrieben: „Wenn Du Dein Volk im Inneren einen willst, dann gib ihm einen gemeinsamen Feind“. Nun hat Machiavelli seinerzeit seinen Fürsten verherrlichen wollen und sicher hinkt das Beispiel etwas. Aber ich meine, dass das israelische Volk und der israelische Präsident durchaus differenziert zu betrachten sind und dass die völkerrechtswidrige Siedlungspolitik des Präsidenten ein willkommener Anlass für die Angreifer war. Vor diesem Hintergrund sollte auch klar zwischen dem palästinensischen Volk und den Terroristen differenziert werden. Kein Volk ist per se terroristisch.

Aber Menschen, die Schutz in Deutschland suchen – unabhängig von ihrer Herkunft und Nationalität – haben deutsche Gesetze und

Bräuche zu respektieren. Sie sind Gast in unserem Land und haben ihre Auseinandersetzungen nicht zu uns mitzubringen. Gästen, die sich nicht wie Gäste benehmen, muss man sagen, dass sie nicht mehr als Gäste willkommen sind. Mittlerweile sind die beiden Kriege vor unserer Haustür ein wahres Konjunkturprogramm für die Rüstungsindustrie – und warum soll diese aufhören Geld zu verdienen?

Ehrlich gesagt empfinde ich langsam Angst, Angst vor der nicht vorhandenen Bereitschaft der Kriegsparteien in Osteuropa, miteinander zu verhandeln. Angst habe ich vor den offensichtlich forcierten Beitrittsverhandlungen der Ukraine zur EU – wie schnell wollen oder sollen wir Kriegspartei werden? Wie lange soll es im Nahen Osten, sozusagen ganz in der Nähe, so weitergehen? Vielleicht in beiden Kriegen so lange, bis sämtliches veraltetes Kriegsmaterial vernichtet und durch neues ersetzt ist?

Wir haben im Haushalt der Bundesrepublik Deutschland ein riesiges Finanzloch in Milliardenhöhe, aber an Rüstungshilfe wird nicht gespart. Wohin soll das führen? Gibt es denn einen Plan – für was auch immer? Oder lassen wir uns führungslos treiben – wohin auch immer? „Quo vadis domine?“ – „Wohin gehst Du, Herr?“ lässt der polnische Autor und Literaturnobelpreisträger Henryk Sienkiewicz einen seiner Romanhelden Paulus Gott fragen. „Friede sei mit Dir“ war die Antwort.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfest wünsche ich Ihnen ruhige, friedliche Tage! Friede sei mit Dir, Shalom und Salam! Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen... das wünscht uns allen

Ihre  
Martina Schweinsburg

## Die Landrätin gratuliert

Zu hohen Geburtstagen und seltenen Ehejubiläen gratulierte Landrätin Martina Schweinsburg in den vergangenen Wochen folgenden Jubilaren:

### Diamantene Hochzeit

**12.11.** Harald & Christine Rempke, Langenwetzendorf

**16.11.** Lothar & Erda Poser, Hundhaupten und

Hans & Karin Hierold, Greiz und Manfred & Renate Lochner, Weida

**21.11.** Wolfgang & Hannelore Bertram, Mohlsdorf-Teichwolframsdorf

**23.11.** Helmut & Brigitte Gaube, Greiz und

Lutz & Gisela Elsa Steffen, Bad Köstritz

**26.11.** Reinhard & Heidemarie Treidler, Mohlsdorf-Teichwolframsdorf

**30.11.** Dr. Ulrich & Birgit Schindler, Saara Ortsteil Geißen und Jürgen & Heiderose Baum, Brahmenau Ortsteil Zschippach

**07.12.** Klaus-Rudolf & Christine Roßberg, Zeulenroda-Triebes

### Eiserne Hochzeit

**15.11.** Ulrich & Renate Emeling, Großenstein Ortsteil Nauendorf und

Horst & Luitgard Seidel, Bad Köstritz und

Georg & Renate Hecker, Greiz OT Reinsdorf

**22.11.** Kuno & Brigitte Frister, Weida

**29.11.** Eberhard & Thea Thoß, Auma-Weidatal

**06.12.** Herbert & Margarete Günnel, Bad Köstritz

### Gnadenhochzeit

**14.11.** Franz & Käthe Klöpsch, Greiz

## Neues CT-Gerät ist im Einsatz

### Röntgendiagnostisches Zentrum im Greizer Krankenhaus auf neuestem Stand

Im Röntgendiagnostischen Zentrum der Kreiskrankenhaus Greiz-Ronneburg GmbH in Greiz ist seit diesem Monat ein neuer Computertomograf im Einsatz. Das neue CT-Gerät entspricht dem neuesten technischen Stand. Die Untersuchungen können schneller erfolgen und die Strahlenbelastungen sind für Patienten deutlich geringer als bisher, da das neue Gerät die Absorptionswerte der Röntgensignale präziser berechnen kann.

Ein weitere Zugewinn ist, dass die bei der Untersuchung entstehenden Bilder von höherer Qualität sind, wodurch Auswertung und Diagnostik wesentlich präziser möglich sind. Ganz neu ist, dass die Bilder in 3D geliefert werden können, die den behandelnden Ärzten bessere Sichtweisen auf Krankheitsursachen bieten. Zudem sind durch das neue CT-Gerät Interventionen, also minimalinvasive Eingriffe wie



(v.l.n.r.) Enrico Kriek, Kathrin Engel, Kati Hoffmann und Gundel Silabetzky sind mit dem CT bestens vertraut. Foto: Kreiskrankenhaus

Punktionen, unter computertomografischer Sicht, noch besser durchführbar und dazu noch schneller und präziser. Dadurch werden die Risiken für Komplikationen für die Patienten minimiert. Mit der Investition in das neue CT-Gerät hat sich das Röntgendiagnostische Zentrum, wo bereits 2019 ein modernes MRT-1,5-Tesla-Gerät in Betrieb genommen wurde, zukunftsorientiert aufgestellt.

### Impressum Kreisjournal

**Herausgeber:**  
Landratsamt des Landkreises Greiz

**Verantwortlich:**  
Landrätin Martina Schweinsburg  
Dr.-Rathenau-Platz 11  
07973 Greiz  
Tel. 03661/876-0  
Fax: 03661/876-222  
E-Mail: info@landkreis-greiz.de  
Internet: www.landkreis-greiz.de

**Redaktion:**  
Pressestelle Landratsamt  
Christine Schimmel  
Tel.: 03661/876153  
Fax: 03661/876222  
E-Mail: presse@landkreis-greiz.de

**Satz:**  
Verlag Dr. Frank GmbH,  
Ludwig-Jahn-Str. 2, 07545 Gera

**Druck und Vertrieb:**  
FUNKE Service GmbH  
Jakob-Funke-Platz  
Essen

**Erscheinungsweise:**  
1 x monatlich

**Verteilung:**  
an alle Haushalte des Landkreises



# Wichtige Partner im Sinne der Kinder

## Künftige Erzieher informieren sich im Landratsamt Greiz über Struktur und Aufgaben des Jugendamtes

Erzieher haben in ihrem Berufsalltag mit Kindern, Eltern und Erziehungsberechtigten zu tun. Sie sind oft die ersten, die am Verhalten der Kinder ablesen, ob es ihnen in ihrem häuslichen Umfeld gut geht oder nicht. Demzufolge sollten sie auch diejenigen sein, die einen guten Draht zum Jugendamt pflegen, um im Bedarfsfall schnell und zielgerichtet Hilfe und Unterstützung in Gang zu bringen.

Zwei Klassen von Erziehern des Staatlichen Berufsbildungszentrums „Ernst Arnold“ Greiz-Zeulenroda, bereits im dritten Lehrjahr, nahmen kürzlich die Chance wahr, vor Ort im Jugendamt des Landratsamtes Greiz erste Kontakte zu den dortigen Fachleuten zu knüpfen, zu denen sie möglicherweise in ihrem baldigen Berufsleben Verbindung aufnehmen müssen. „Noch gibt es bei nicht wenigen Pädagogen und Erziehern eine Hemmschwelle, im Ernstfall mit uns Kontakt aufzunehmen“, verriet Thomas Herfurth, Leiter Sachgebiet Soziale Dienste im Jugendamt.

Er begrüßte daher den dreistündigen Besuch der Berufsschüler, die sich in Gruppen aufgeteilt in allen Sachgebieten des Amtes kundig machen konnten. „Wir sind sehr daran interessiert, dass die Erzieher unser Amt nicht nur als Eingriffsbehörde wahrnehmen. Unsere Mitarbeiter stehen für sie auch immer zum fachlichen Austausch zur Verfügung. Wir möchten ihnen

den Zugang zum Amt erleichtern, damit sie später genau wissen, wo sie sich im Fall der Fälle hinwenden können“, ergänzte Amtsleiterin Andrea Laßlop.

„Die 35 Schüler haben alle bereits Praktika in Tagesgruppen oder Kinderheimen absolviert und schon Erfahrungen im Bereich Jugendhilfe gemacht. Viele von ihnen werden bald in Kitas, aber auch in ambulanten und stationären Jugendhilfeeinrichtungen arbeiten“, erzählte Kirstin Rasim. Die Berufsschullehrerin hat bis 2020 selbst im Jugendamt des Landratsamtes Greiz gearbeitet, nutzte also wiederum ihren kurzen Draht zu den früheren Kollegen, um ihren Schützlingen einen Wissensvorsprung zu verschaffen.

In den drei Sachgebieten stellten Mitarbeiter den Berufsschülern ihre Arbeit vor und erläuterten Zuständigkeiten und Grundlagen der einzelnen Bereiche, zum Beispiel Elterngeld, Pflegekinderdienst, Kinderschutz/Frühe Hilfen. Themenschwerpunkte gab es jede Menge, so dass am Ende des Besuchs bei allen Teilnehmern die Köpfe rauchten. Den Ausführungen der Mitarbeiter zu Kita-Bedarfsplanung, Kinderschutz, Eingliederungshilfe und wirtschaftlicher Jugendhilfe galt es zu lauschen, denn in so geballter Form war ihnen die Thematik so nah an der Praxis noch nicht präsentiert worden.

„Unser Tipp an Sie ist: Melden Sie

sich lieber einmal mehr bei uns als einmal zu wenig“, riet Elke May, Sachgebietsleiterin Jugendarbeit/Jugendhilfeplanung und bat die künftigen Erzieher, Beobachtungen an den Kindern stets zu dokumentieren. In den Einrichtungen, in denen sie arbeiten werden, sollten sie immer mutig auf Kollegen und Einrichtungsleitung zugehen, sobald sie einen Verdacht hätten, schließlich gehe es ihnen und den

Mitarbeitern im Jugendamt immer darum, Schlimmes von den Kindern abzuwenden. Auch Tobias Borchert aus dem Bereich Sozialdienst versuchte, die angehenden Erzieher zu sensibilisieren, auch mit den Eltern und Erziehungsberechtigten ins Gespräch zu kommen, um sie bei der Unterstützung durch das Amt auf ihrer Seite – und damit auf der Seite der Kinder zu haben.



Die angehenden Erzieher erhielten in den einzelnen Sachgebieten Einblicke in die täglichen Aufgaben des Jugendamtes. Fotos: LRA

## Tourismuspreis für Bio-Seehotel

### Ehrung des Thüringer Wirtschaftsministers für besondere Nachhaltigkeit

Das Bio-Seehotel Zeulenroda punktet erneut. Es hat einen der begehrten Thüringer Tourismuspreise 2023 ergattert. Das renommierte Kongress-Hotel mitten am Zeulenrodaer Meer konnte sich gegen andere Nominierte durchsetzen und nimmt die mit 5.000 Euro dotierte Auszeichnung in der Kategorie „Nachhaltigkeit“ - von Thüringens Wirtschaftsminister Wolfgang Tiefensee Anfang November persönlich verliehen - als Beweis für besonderes Engagement.

Hoteldirektor Marco Lange und sein Team freuen sich über die Ehrung. „Man hat anerkannt, dass wir uns einem sehr außergewöhnlichen Konzept verschrieben haben, das Qualität, Service und Nachhaltigkeit zusammenbringt. Welches Hotel hat schon eine eigene Fleischerei und Bäckerei“, sagt er und spielt an auf die seit dem Jahr 2006 konsequent verfolgte Strategie, konventionelle Produkte durch Leistungen regionaler Lieferanten und Produzenten zu ersetzen, um Lieferwege einzusparen. „Mit der eigene Produktion von Wurst-, Fleisch- und Backwaren können wir in hohem Maße Einfluss auf deren Qualität nehmen, die wiederum unseren Gästen zu Gute kommt“, betont der Hotelier,



Marco Lange, Direktor des Bio-Seehotels Zeulenroda (m.) nahm den Preis von Minister Wolfgang Tiefensee (l.) entgegen. Foto: privat

der wie die meisten anderen in der Branche auch auf den Arbeitskräftemangel etwa im Servicebereich und in der Küche reagieren muss. Das gelinge vor allem durch gute Ausbildung im eigenen Haus. Rund 15 Lehrlinge würden jährlich eingestellt.

Den Thüringer Tourismuspreis empfindet Marco Lange natürlich als Ehrung, wenn die auch in einer Zeit kommt, in der die Branche durch die angekündigte Mehrwertsteuererhöhung ächzt. Das Preis-

geld jedenfalls soll trotzdem nicht nur dem Bio-Seehotel, sondern der jungen Generation zu Gute kommen. Dem eigenen Nachhaltigkeits-Konzept treu hat man sich eine neue Kooperation mit Schulen der näheren Umgebung ausgedacht: „Wir wollen Schüler und Schulfördervereine animieren, sich mit Projekten bei uns zu bewerben, die nachhaltige Ideen auf unserem Hotelgelände umsetzen“, verrät der Hoteldirektor und gibt der Jugend einen Vertrauensvorschuss.

## Spenden für Kita und Schule

Mitte September fand auf dem Betriebsgelände in Grobsdorf bei Ronneburg das 30. Firmenjubiläum des Containerdienstes Adler sowie das 20-Jährige der Firma ATR-Transporte statt. Der Geschäftsführer beider Unternehmen, Thomas Adler, rief im Vorfeld eine Spendenaktion für den Kindergarten „Regenbogenland“ in Ronneburg sowie das Osterlandgymnasium in Gera ins Leben. Durch die großzügigen Spenden der Geburtstagsgäste war eine beachtliche Summe zusammengekommen, die Thomas Adler nun an die beiden Einrichtungen - in Höhe von jeweils 2.250 Euro - an Kita-Leitung und Schulförderverein überreichte.

## Beratung

Die Beratungsstelle des Deutschen Schwerhörigenbundes bietet monatlich eine kostenlose und unabhängige Beratung für Menschen mit Hörproblemen an. Die nächste Beratung findet am Dienstag, 12. Dezember, 9-11 Uhr, im Landratsamt Greiz, Weberstraße 1, Raum 112 statt. Tel. (03643) 422155, E-Mail sozialerdienst@dsb-lv-md.de

# Fürstliche Rotunde in neuem Glanz

## Stiftung Thüringer Schlösser & Gärten saniert Rundgebäude von 1787 im Greizer Park

Schäden vor allem am Dach, an den Gesimsen und am Mauerwerk und über Jahrzehnte einsickernde Feuchtigkeit hatten der Rotunde im Fürstlich Greizer Park übel mitgespielt. Die letzten Instandsetzungsarbeiten lagen weit zurück, wurden in den 1960er Jahren durchgeführt. 2021 wurden die Beschädigungen augenfällig und eine Notsicherung notwendig.

Doch ein 1787 erbautes kreisrundes Gebäude, einst von Fürst Heinrich XI. Reuß Ältere Linie in Auftrag gegeben, lässt man nicht so einfach verkommen – dachte sich die Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten und nahm die Sanierung der Rotunde im Sommer 2022 in Angriff. Rund 650.000 Euro ließ sie es sich kosten, das historische Kleinod nördlich der Orangerie wieder zu einem ansehnlichen Bauwerk zu machen. „Über Jahrhunderte hat es stets nur Reparaturen gegeben. Das Bauwerk bringt viel Geschichte mit, die Bauarbeiten erbrachten spannende Erkenntnisse für die Bauforschung. Aber der wirkliche Zweck des Gebäudes gibt weiterhin Rätsel auf“, sagte Stiftungssprecher Dr. Franz Nagel und zielte damit auf die berechtigten Zweifel, ob in der für die Porzellansammlung des Reußischen Fürsten errichteten Rotunde überhaupt jemals Porzellan aufbewahrt wurde.

Und tatsächlich, anhand der bekannten Nutzungen lässt sich nur Folgendes belegen: 1822 weihte man das Rundgebäude zur katholischen Kapelle – damals noch mit Holztür. Im Jahr 1926 folgte die Umgestaltung zur Gedächtniskapelle für die Gefallenen des Ersten Weltkrieges – die zuvor 2,40m breite Dachöffnung wurde geschlossen, Dachgauben installiert und vergitterte Tore zur



(v.l.) Architektin Anja Löffler, Baureferentin Petra Hinreiner und Restaurator Sven Raecke eröffnen die sanierte Rotunde. Foto: LRA

besseren Durchlüftung eingesetzt. Nach 1945 folgte die Umwidmung zum Gedenkstätte für die Opfer beider Weltkriege.

Mit der nun vollzogenen grundhaften Sanierung hat man dem Objekt die Chance auf ein Überdauern in die nächsten Generationen ermöglicht. Das Dach ist mit neuem Schiefer gedeckt, die Wasserleitungen wurden verbessert, der Dachüberstand vergrößert, etliche Stuckgesim-

se mit handwerklichem Geschick neu gezogen. Putz im Innern konnte man weitgehend erhalten, die Außenhaut ist unter der Leitung von Restaurator Sven Raecke mit neuem Schleppputz nun wieder witterungsbeständig. „Die Gauben waren echte Herausforderungen, da sie dem Bauwerk erst nachträglich zugefügt wurden und statische Probleme erzeugt haben“, sagte Stiftungs-Baureferentin Petra Hinreiner. Auch Architektin Anja Löffler aus Gera bestätigte den Aufwand. „Fast alle Dachbalken mussten erneuert werden, in Summe wurden rund 4,6 Kubikmeter Nadelholz verbaut.“ Sie lobte auch die Aufarbeitung der expressionistischen Gittertüren durch Ralf Gerhardt von der Kunstschmiede Knau, die auch die im Innern thronende Skulptur des Dresdner Künstlers Karl Albiker und die Gedenktafeln mithilfe einer großen Bandbreite metallrestauratorischer Techniken fachmännisch gereinigt hat.

Auch in Zukunft wird Feuchtigkeit für das Mauerwerk eine Herausforderung bleiben. „Die Substanz ist feucht und von Salzen durchsetzt – bedingt durch die Baugeschichte des Hauses. Damit das Wasser vom Bauwerk weggeleitet wird, haben wir auch am umliegenden Gelände Modellierungen vorgenommen“, verrät Anja Löffler, die sich erfreut darüber zeigte, dass die während der Bauzeit ausquartierten Heckenbepflanzungen wieder ihren Platz gefunden haben. Die von den Greizern und Touristen geschätzte Rotunde ist nun wieder ein würdiger Gedenkort – für dessen Sanierung man auch dem Nachbarn dankbar sein darf, der die Baulogistik über sein Grundstück gestattetete.

## Blutbuche zur Erinnerung

### Aktion von Feuerwehr- und Dorfverein Linda



Als sichtbares Zeichen der Erinnerung an seine Gründung hat der Feuerwehr- und Dorfverein Linda e.V. eine Blutbuche gepflanzt und einen Gedenkstein gesetzt. Rund 50 Einwohner umrahmten die kleine Feier auf der Anhöhe Richtung Gauern/Wolfersdorf. Auch bei der nächsten Veranstaltung des Vereins, der am 15. Mai 2023 gegründet wurde, um sich um das Wohl der Freiwilligen Feuerwehr sowie des dörflichen Zusammenlebens zu kümmern, war wieder ein Baum die Hauptperson. Diesmal traf man sich zum Tannenbaumstellen mit dem Sportverein am alten Gemeindehaus in Linda. Foto: Mark Mittasch

## Jetzt Ehrenmitglied

### Marika Fülle im DRK-Kreisverband gewürdigt

Die Hohenleubenerin Marika Fülle ist 50 Jahre Mitglied im Roten Kreuz und erhielt vom Präsidenten des DRK-Kreisverbandes Landkreis Greiz e.V., Dr. Ulli Schäfer, folgerichtig ihre Ernennungsurkunde für besondere herausragende und langjährige Verdienste. Für ihr Engagement im Ehren- und Hauptamt wurde sie zum Ehrenmitglied des DRK Kreisverbandes Landkreis Greiz e.V. ernannt - und ist nun eine von wenigen, die diesen Titel tragen darf.

Marika Fülle ist bereits mit 14 Jahren in das Jugendrotkreuz eingetreten und war als Junge Sanitäterin aktiv. Von 1976 bis 1979 war sie Vorsitzende des Ortsverbandes Hohenleuben - bis zur Geburt ihrer Tochter. 1986 wurde sie erneut zur Vorsitzenden gewählt und war seitdem in dieser Funktion tätig. Somit ist sie dienstälteste DRK-Ortsvorsitzende im Landkreis Greiz.

Hauptamtlich war Marika Fülle von 1991 bis 2023 im DRK-Kreisverband tätig. In 1991 hat sie gemeinsam mit Ingrid Barnikow die Sozialstation Zeulenroda mit fünf Mitarbeitern gegründet und war stellvertretende Pflegedienstleiterin. Von 2000 bis zu ihrem Renteneintritt hat sie die Sozialstation Zeulenroda als Pflegedienstleiterin geführt. Der Anstieg der Mitarbeiterzahl auf über 100 in mittlerweile mehreren Sozialstationen ist ihr Verdienst.



(v.l.) Dr. Ulli Schäfer und Stefanie Soch freuen sich mit Marika Fülle über die Ehrung. Foto: DRK-KV

Der DRK-KV mit 600 aktiven Ehrenamtlichen und 2.400 Fördermitgliedern ist die größte Wohlfahrtsorganisation im Landkreis und bietet Mitarbeit in acht Ortsverbänden, bei Wasserwacht, Jugendrotkreuz, Wohlfahrts- und Sozialarbeit, Bereitschaften und Katastrophenschutz. Mit 250 hauptamtlich Beschäftigten ist er breit aufgestellt bei Erste-Hilfe-Kursen, häuslicher Krankenpflege, Demenzzentrum, außerklinischer Intensivpflege, Rettungswachen, Fahrdiensten, Kindertagesstätten und Jugendsozialarbeit.



# Wirtschaftstag trifft ins Schwarze

Veranstaltung mit knapp 80 Ausstellern wird von Besuchern und Unternehmen als Erfolg verbucht. Schüler, Jobsuchende und Firmen knüpfen Kontakte

Mit seinem 11. Wirtschaftstag hat der Landkreis Greiz voll ins Schwarze getroffen. Mit seinen knapp 80 Ausstellern, mit Werkstattgesprächen und der Ausbildungs- und Jobbörse war er für künftige Azubis und duale Studenten ebenso interessant wie für Unternehmen und Arbeitgeber der Region.

Die Wirtschaftsförderung des Landkreises Greiz hatte am 15. November gemeinsam mit der Industrie- und Handelskammer Ostthüringen zu Gera, der Handwerkskammer für Ostthüringen, der Bundesagentur für Arbeit, der Sparkasse Gera-Greiz und dem Bundesverband Mittelständische Wirtschaft BVMW die gut besuchte Veranstaltung in der Vogtlandhalle Greiz organisiert, um Ausbildungs- und Jobsuchende mit insgesamt fast 80 teilnehmenden Firmen, Betrieben und Institutionen in Kontakt zu bringen. Die zahlreichen Besucher, größtenteils Schüler in Begleitung ihrer Eltern, konnten an den Ständen der Aussteller all ihre Fragen loswerden und sich ganz gezielt Informationen über ihre zukünftigen Ausbildungsbetriebe und Arbeitgeber einholen.

Die Messe machte erneut deutlich, wie händierend Unternehmen und Institutionen aller Branchen auf der Suche nach neuen Mitarbeitern sind. Nahezu alle warben mit Praktikumsmöglichkeiten darum, dass Schüler und Jobwechselwillige Einblick in ihr Unternehmen



Amelia, Maja und Bastien (v.r.n.l.) befragten Goldbeck-Ausbilder Peter Temper (2.v.l.) und Azubi Martin Leicht. Foto: LRA

und den Wunschberuf erhalten und dadurch in ihrer Entscheidungsfindung unterstützt werden. „Wo, wenn nicht hier, kann man in so geballter Form Kontakte zu lokalen und regionalen Unternehmen knüpfen“, sagte Carsten Rebenack, Sprecher der Agentur für Arbeit Thüringen Ost. Die an die Unternehmenspräsentationen und -vorträge gekoppelte Ausbildungs- und Jobbörse fand er daher auch besonders wichtig.

Bastien, Aurelia und Maja, alleamt Neuntklässler des Ulf-Merbold-Gymnasiums Greiz, konnten da nur zustimmen. „Wir machen uns recht viele Gedanken über unsere Zukunft. Wir möchten unser Abi machen, danach vielleicht dual

studieren. Hier haben wir viele Firmen auf einen Fleck und können anfangen, die unendlichen beruflichen Möglichkeiten kennenzulernen“, sagten sie am Infostand der Goldbeck Ost GmbH. Das Unternehmen bildet am Standort Treuen pro Jahr rund 30 Azubis und Studenten aus, wirbt mit hochwertiger Ausbildung, Arbeit mit modernster Technik, Einbindung in Projekte und Mentor-Service um junge Leute.

„Natürlich müssen Firmen die junge Generation heute etwas mehr an die Hand nehmen, damit sie sich im Dschungel der Ausbildungsmöglichkeiten zurechtfinden“, sagte HWK-Vizepräsident Udo Ritter. Es sei schließlich nicht leicht, heraus-

zufinden, was man kann, was man will und welcher Beruf einen dann auch durch die Zukunft trägt. Er warb bei den Schülern darum, nach der Schulzeit mit einer Lehre einen guten Grundstock zu schaffen, der später mit einem Meisterkurs oder Studium weitere Karrierechancen bietet. Auch er bestätigte den Trend in den Betrieben, künftige Azubis und Angestellte über Ferienarbeit und Praktika für sich zu gewinnen. Auch die Stände von Polizei, Bundeswehr und Justiz zogen auf dem Wirtschaftstag etliche Interessierte an.

„Das Interesse an Jobs in der Justiz ist recht groß. Viele hatten heute auch Fragen zum Wachtmeisterdienst. Die meisten Schüler waren erstaunt, dass sie bei uns schon in zweijähriger Ausbildung Justizsekretär werden können, der den Aufstieg zum Rechtspfleger möglich macht“, verriet Selina Knüpfer. Sie schwärmte von der abwechslungsreichen Ausbildung und der anschließenden Verbeamtung. Für nicht wenige Messebesucher schien das ebenfalls ein überzeugender Punkt zu sein.

So auch am Infostand des Landratsamtes Greiz, an dem sich zahlreiche Schüler über verschiedenste Verwaltungsberufe schlau machten. Wie Jeanette Ott, die mit einem Ausbildungsvertrag in der Tasche zum Wirtschaftstag gekommen war, um noch einmal mögliche Alternativen auszuloten.

## Praktisches Knowhow für noch bessere Arbeit

Fortbildungen mit Win-win-Effekt für Mitarbeiter und Kreisbehörde

Von wegen, die Arbeit in der Kreisbehörde ist langweilig und von Aktenbergen bestimmt. Ganz im Gegenteil, mit der richtigen Einstellung und der ein oder anderen Fortbildung ist die Tätigkeit eines/er Sachbearbeiter/in im Landratsamt Greiz mehr als spannend. Beispielsweise hat sich Maria Pensold, Sachbearbeiterin Jagdrecht, in der Unteren Jagdbehörde jüngst mit zusätzlichem Wissen ausgestattet. Als eine der ersten hat sie die neu ins Leben gerufene IHK-Zertifizierung „Lehrkraft an jagdlichen Ausbildungsstätten“ erfolgreich absolviert und gehört damit nicht nur zu den wenigen derart fortgebildeten Verwaltungsmitarbeitern, sondern auch zu den wenigen Frauen, die sich diese Weiterbildung zutrauen.

„Sie arbeitet permanent an ihrem Wissensstand. Diese Fortbildung ist ein Baustein von vielen, mit denen sie sich zur absoluten Fachkraft qualifiziert“, sagt Abteilungsleiter Harry Eigenrauch und spricht von Win-win-Effekten für Mitarbeiterin und Behörde. „Sie weiß durch ihre Fortbildungen sehr genau, was ihr in der Praxis, etwa in den Überprüfungen außerhalb der Jagdbehörde angetragen wird. Jäger können ihr



Maria Pensold ist stolz auf ihre Qualifikation und übernimmt die Teilnahmemeurkunde an der Fortbildung von Abteilungsleiter Harry Eigenrauch und Amtsleiter Mario Zellhuber (v.l.). Foto: LRA

nur noch schwer etwas vormachen“, ergänzt er. Mit solchen Schulungen und nebenberuflichen Fortbildungen erarbeitet sie sich einen Stand bei den „alten Hasen“.

„Ich glaube, ich habe einen Fortbildungstick. Ich möchte genau wissen, was zum Beispiel Jungjäger in ihren Prüfungen wissen müssen.

Wenn ich das geforderte Wissen und die notwendigen Fertigkeiten selbst besitze, kann mir keiner etwas vortauschen“, sagt Maria Pensold. Im Jahr 2002 begann sie ihre Lehre im Landratsamt, wechselte nach der Ausbildung ins Jobcenter. Ab 2017 war sie Mitarbeiterin in der Fischereibehörde, kam 2022 in

die Jagdbehörde. 2018 erwarb sie den Jagdschein, schaffte 2022 die Jagdaufseherin und ist jetzt drauf und dran, Revierjägermeisterin zu werden. Dass ihr der Arbeitgeber stets die Chance auf Qualifizierung offenhält, empfindet sie als Wertschätzung ihrer engagierten und profunden Arbeit. Mit dem praktischen Knowhow fühlt sie sich bestens ausgerüstet für die ihr angetragene Arbeit als Sachbearbeiterin.

Im Übrigen ist Maria Pensold bei weitem nicht die einzige Mitarbeiterin der Kreisverwaltung, die Fort- bzw. Weiterbildungen nutzen. Jährlich tun das rund 240 Männer und Frauen, das heißt rund ein Drittel der Beschäftigten haben insgesamt 540 Fortbildungen besucht. 25 Prozent der Fortbildungen waren Mehrtagesseminare in den jeweils amtsspezifischen Themenfeldern.

Dem Landratsamt als Arbeitgeber ist es wichtig, auch den Führungskräftenachwuchs aus den eigenen Reihen zu gewinnen. Neben individuellen Fördermaßnahmen gibt es dazu ein hauseigenes Fortbildungsprogramm. 2011 bis 2014 wurden 34 Beschäftigte geschult. Seit 2022 läuft ein zweiter Durchlauf mit 50 Teilnehmern.

## Ausstellung und Börse rund um kleine Bahnen

Modelleisenbahnclub Weida lädt ein



**Auf den Anlagen des Vereins lassen sich unendlich viele Details entdecken.**  
Foto: Modelleisenbahnclub Weida

Auch in diesem Jahr veranstaltet der Modelleisenbahnclub Weida e.V. im Bürgerhaus Weida seine Modelleisenbahnausstellung. Erstmals wird es parallel dazu eine Modellbahnbörse im Studiokino geben. Beides findet am Wochenende 16. und 17. Dezember statt, parallel zum Weidaer Weihnachtsmarkt. An beiden Tagen sind Besucher jeweils von 10 bis 18 Uhr in die Vereinsräume (linker Seiteneingang) und zur Börse (Haupteingang) herzlich eingeladen. Vereinsmitglieder zeigen ihre H0-Modulanlagen mit Nachbil-

dungen von Vorbildern der Ostthüringer Heimat, wie den Bahnhof Münchenbernsdorf, den Gleisanschluss der Lederwerke Weida und das Oschütztalviadukt. Zweiter Schwerpunkt der Ausstellung ist die optimierte TT-Vereinsanlage. Auf ihr werden neue Antriebe für Signale erprobt und weitere Landschaftsdetails vorgestellt. Daneben werden verschiedene andere Exponate zu besichtigen sein. Neue Mitstreiter sind immer willkommen, am besten zu den Vereins-Abenden dienstags 17 Uhr im Bürgerhaus, Neustädter Straße 2.

## Weihnachtliche Zeitreise

„Fürstenweihnacht“ im Unteren Schloss Greiz

Das Greizer Untere Schloss wird mit der „Romantischen Fürstenweihnacht“ auch in diesem Jahr wieder weihnachtlich verzaubert. Das Residenzschloss der Fürsten Reuß Älterer Linie aus dem 19. Jahrhundert erstrahlt am 3. Adventssonntag, am 17. Dezember 2023, 11-18 Uhr im fürstlich-weihnachtlichen Glanz und wird so für einen Tag zum lebendigen Schauplatz der Geschichte.

Die festlichen Vorfreuden, historischen Kostüme, weihnachtlichen Düfte, Weihnachtskonzerte sowie fürstlichen Genüsse bilden ein Fest für die Sinne. Der gesamte Hofstaat der „Romantischen Fürstenweihnacht“ ist in historische Kostüme gewandet und lädt zu einem Spaß für die ganze Familie ein. Die Besucher erleben im romantischen Ambiente der historischen Räumlichkeiten eine weihnachtliche Zeitreise ins 18. und 19. Jahrhundert. Die historische Modenschau und Konzerte entführen die Besucher in längst vergangene Zeiten.

Kinder und Erwachsene können Geschenke selbst fertigen oder sich von den fürstlichen Hoflieferanten fachmännisch beraten lassen. Vielfältige Angebote laden zur Verkostung ein. Der Glühwein wird durch den Förderverein der Museen der Schloss- und Residenzstadt Greiz

eigenhändig zubereitet. Auch auf eine erneute Verkostung des Punsch „Heißer Bischof“ können sich die Besucher freuen. Dieser Punsch wird nach einem originalen Rezept des Greizer Hofkonditors Müller zubereitet, der am Greizer Hof für den 1722 geborenen Heinrich XI. Fürst Reuß Ältere Linie auf dem Oberen Schloss Greiz tätig war. Die Museumsmitarbeiter bereiten das Getränk aus besten Zutaten, gerösteten Pomeranzen und gutem Rotwein zu.

Das musikalische Weihnachtsprogramm der „Romantischen Fürstenweihnacht“ ist in den historischen Räumlichkeiten besonders stimmungsvoll und umfasst klassische Konzerte auf höchstem Niveau. Von Bach bis Mozart wird Hofmusik in dem geschichtsträchtigen Festsaal mit seiner wunderbaren Akustik zu hören sein. Bei einer historischen Modenschau wird zudem der Greizer Hofstaat pointenreich und unterhaltsam vorgestellt.

Am 24. und 25. Dezember 2023 bleiben die Museen der Schloss und Residenzstadt Greiz geschlossen. Vom 26. bis 30. Dezember 2023 ist jeweils von 10-16 Uhr geöffnet. Über den Jahreswechsel am 31. Dezember 2023 und 1. Januar 2024 sind die Museen geschlossen.

## Erinnerung an Krippen und Kitas in der DDR

Städtisches Museum Zeulenroda lädt ein

„Wenn Mutti Früh zur Arbeit geht. Kinderkrippen und Kindergärten in der DDR“ heißt eine Sonderausstellung im Städtischen Museum Zeulenroda, die bis 17. Februar 2024 Besucher empfängt. Hier werden die bekannten Krippenwagen mit sechs Kindern, Spielzimmer mit Erzieherinnen und Holzspielzeug der Hersteller Fröbel und Hussa, Puppentheater und Plattenspieler mit Platten zur Musikerziehung präsentiert. In kleinen Szenarien werden zudem der Mittagsschlaf im Kindergarten, Rodeltage im Winter oder die Badetage mit gemeinsamen Duschen im Garten nachempfunden.

Die präsentierten Objekte stammen aus dem Bestand des DDR-Spielzeugmuseums Greiz, den Ramona und Andreas Reißmann in 45 Jahren zusammengetragen. Doch neben all diesen nostalgischen Erinnerungen soll in der Ausstellung auch thematisiert werden, dass die staatlich geförderte Erziehungspraxis der DDR ein doppeltes Gesicht hatte. Zwar boten die Kindergärten einen stabilen Rahmen der Erziehung, gleichzeitig eröffneten sie dem Staat aber eine Kontrollmöglichkeit, die bis in die Familie hineinreichte. Weiterhin läuft die bereits im November eröffnete Sonderausstellung „140 Jahre Eisenbahnstrecke

Mehlteuer-Zeulenroda-Weida“ bis zum 18. Februar 2024.

Weihnachtliche Angebote sind die **Vorweihnachtlichen Basteleien** am Sonntag, 17. Dezember, 14-17 Uhr. An verschiedenen Bastelstationen können Kerzen gezogen oder Grußkarten gestempelt werden. Zudem gehören dekorative Papiersterne oder aus hölzernen Wäscheklammern gestaltete Schnee- und Weihnachtsmänner zu den Mitmachaktionen. Auch der Weihnachtsmann wird persönlich im Museum vorbeischaun. Für diesen Tag steht außerdem eine Kindererlebnisführung auf dem Wunschzettel, bei der auch gewiefte Ratefüche auf ihre Kosten kommen werden.

Am Dienstag, 19. Dezember, 19.30-21.30 Uhr wird zudem zum **Weihnachtskonzert der Städtischen Musikschule** „Fritz Sporn“ eingeladen. Es musizieren das Kollegium sowie Schüler der Musikschule „Fritz Sporn“. Der Freundeskreis des Museums sorgt für Erfrischungen. Voranmeldung erwünscht.

**Kontakt:** Städtisches Museum Zeulenroda, Aumaische Straße 30/32, 07937 Zeulenroda-Triebes, Tel. (036628) 64135, E-Mail museum@zeulenroda-triebes.de, geöffnet ist Mi und Fr 9-16 Uhr, Do 9-18 Uhr, Sa, So und feiertags 13-17 Uhr.

## Jahresausklang mit Kunst

Museum Reichenfels zeigt Oscar-Gessner-Werke



Oscar Gessner „Eisvogel“, 1930er Jahre, Aquarell.

Abbildung: Museum Reichenfels

Der Dezember ist da und das Museum in Reichenfels wieder – dann mit dem zweiten Teil der großen Oscar-Gessner-Sammlung. Man darf gespannt sein. **Kontakt:** Museum Reichenfels, Reichenfels 1a, 07958 Hohenleuben, geöffnet ist bis zum 21. Dezember 2023, Di bis Do 10-16 Uhr, Sa, So, feiertags 13-17 Uhr. Wiederöffnung am 3. Februar 2024.

zeigt noch bis zum 21. Dezember, 13 Uhr, den ersten Teil der umfangreichen Oscar-Gessner-Sammlung mit Aktmalerei, bekannten Landschaften wie Naitschau und Neuärgerniß, Portraits in Öl, Blei oder Röteln sowie seine Tierzeichnungen, die durch eine unwahrscheinliche Detailtreue faszinieren.

Dann schließen sich erst einmal die Türen des Museums und die Mitarbeiter sowie der Altertumsforschende Verein wünschen allen eine frohe und besinnliche Weihnacht, denn der Januar ist der Sammlungspflege vorbehalten. In dieser Zeit bleibt das Museum für den Besucherverkehr geschlossen – außer am Sonntag, 21. Januar, wenn zum 1. Sonntagsgespräch im neuen Jahr eingeladen wird. Dr. Iris Haist von der e.o.plauen-Stiftung stellt den Zeichner und Karikaturist Erich Ohser und seine Figuren Vater und Sohn vor.

Ab dem 3. Februar öffnet das Museum in Reichenfels wieder – dann mit dem zweiten Teil der großen Oscar-Gessner-Sammlung. Man darf gespannt sein.

**Kontakt:** Museum Reichenfels, Reichenfels 1a, 07958 Hohenleuben, geöffnet ist bis zum 21. Dezember 2023, Di bis Do 10-16 Uhr, Sa, So, feiertags 13-17 Uhr. Wiederöffnung am 3. Februar 2024.

## Die Besten werden unterstützt

### Talenteleistungszentrum Leichtathletik „Thüringisches Vogtland“ beruft seinen Kader für das kommende Jahr

Mitte November fand in Rückersdorf im Landkreis Greiz die Kaderberufung des Talenteleistungszentrums Leichtathletik „Thüringisches Vogtland“ (TLZ) für das Jahr 2024 statt. Von den sieben Stützpunktvereinen, die wochentags rund 225 Kinder und Jugendliche kontinuierlich trainieren und an Wochenenden zu Wettkämpfen begleiten, wurden die 37 erfolgreichsten Sportler feierlich als Kader berufen - im Beisein von zahlreichen Gästen und des Vorsitzenden des Jugendhilfeausschusses des Kreistages Greiz, Dr. Ulli Schäfer. Bevor TLZ-Leiter Silvio Drechsler eine positive sportliche Bilanz für 2023 zog und einen Ausblick auf

das Sportjahr 2024 gab, würdigte TLZ-Beiratsvorsitzender Uwe Jahn die Erfolge der jungen Sportler. Er betonte, dass hinter deren gutem Abschneiden eine starke Gemeinschaft aus Förderern, Kommunen und weiteren Unterstützern aus der Wirtschaft steht. „Das TLZ Leichtathletik ist ein sehr erfolgreiches in Thüringen und eines der am besten organisierten“, sagte der Leistungssportkoordinator des Thüringer Leichtathletik-Verbandes Willi Mathiszik.

Die Kader erhielten neben ihrer Berufsurkunde auch extra T-Shirts, gesponsert von der Extern-Messdienst GmbH. Darüber hinaus gab es für die Stützpunktvereine Leis-

tungsprämien zum eigenverantwortlichen Einsatz.

Finanziert wird das TLZ durch Zuwendungen der Sitzgemeinden der Stützpunktvereine, von den Landkreisen Greiz und Saale-Orla sowie Spenden der Bauerfeind AG, der Sparkasse Gera-Greiz, der Kreissparkasse Saale-Orla, der Theodor Schönefeldt GmbH - Büro und Objektmöbel in Neustadt/O., die alle Beiratsmitglieder sind sowie der TEAG.

Zum TLZ gehören der TSV Zeulendorf, VfB Schleiz, TSV Germania 1887 Neustadt/Orla, SV Seeligenstadt-Rückersdorf, FSV Hirschberg, SV Grün Weiß Triptis und der ThSV Wünschendorf/E.



Das Talenteleistungszentrum Leichtathletik „Thüringisches Vogtland“ ist stolz auf seine Besten. Kürzlich berief es seinen Kader und damit 37 Sportler. Foto: SV Seeligenstädte-Rückersdorf e.V.

## Finanzspritze für Talente

### Landrätin übergibt Scheck an RSV Rotation Greiz

Mit Beschluss des Ausschusses für Schule, Kultur und Sport des Kreistages Greiz wurden insgesamt sieben Talentförderzentren des Landkreises Greiz für die Jahre 2022 und 2023 anerkannt. Für die Betreuung von talentierten Kindern und Jugendlichen erhalten diese Zentren unter anderem eine finanzielle Zuwendung. Landrätin Martina Schweinsburg ließ es sich

nicht nehmen, im Rahmen eines Wettkampes dem Talentförderzentrum Ringen im RSV Rotation Greiz e.V. einen entsprechenden Fördermittelscheck in Höhe von 3.500 Euro für dieses Jahr zu überreichen. Thomas Fährndrich, Präsident RSV Rotation Greiz e.V. und Tino Hempel, Leiter Talentförderzentrum Ringen, freuten sich gleichermaßen über den Zuschuss.



Thomas Fährndrich, Präsident RSV Rotation Greiz e.V. und Tino Hempel, Leiter Talentförderzentrum Ringen mit Landrätin Martina Schweinsburg zur Scheckübergabe. Foto: Rainer Marsch

## Bären über Bären

### Weihnachtsschau im Heinrich-Schütz-Haus

Schon seit dem 2. Dezember wird die Schütz-Haus-Galerie des Heinrich-Schütz-Hauses Bad Köstritz von weihnachtlichen Bären heimgesucht: Die „Bären-Helden“ - von Paddington bis Bummi und Busi - suchen den Weihnachtsmann, weihnachtliche Bären-Bilderbücher, Adventskalender mit Bären und, und, und. Die „Verbärung der Welt“ macht auch vor dem Weihnachtsgeschehen nicht halt.

Mal erscheint der Teddy-Bär auf der Wunschliste der Kinder, mal sitzt er als Geschenk unter dem Weihnachtsbaum oder auf dem Gabentisch, mal sind Tannenbaum oder Adventskranz mit Bären geschmückt, mal wird man in die Bären-Welt entführt und Mama- und Papa-Bär schmücken für das Bärenkind den Weihnachtsbaum. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt, allein den Räumlichkeiten der Schütz-Haus-Galerie.

Deshalb sind zwischen den weihnachtlichen Motiven auch Nachträge zur letzten Ausstellung versteckt. Vieles, was in der Sommerausstellung 2020 „Vom Meister Petz zum Teddy-Bär“ keinen Platz mehr hatte, ist jetzt in Rahmen und auch Vitrinen zu bestaunen: Ein Wieder-

## Advent im Schütz-Haus

Zum Offenen Singen zur Weihnachtszeit laden die **Köstritzer Spielleute** am Samstag, 9. Dezember 2023, um 15 Uhr, in das Heinrich-Schütz-Haus ein.

Außerdem steht das Weihnachtskonzert der **Köstritzer Flötenkinder** unter der Leitung von Schütz-Haus-Direktorin Friederike Böcher auf dem Programm. Es findet am Samstag, 23. Dezember 2023, um 15 Uhr im Festsaal des Palais Bad Köstritz (Stadtverwaltung) statt.

Am Dienstag, 26. Dezember 2023, um 15.30 Uhr öffnen sich im Heinrich-Schütz-Haus die Türen für ein mittelalterliches Klanggemälde himmlischer Musik mit Portativ und Fidel. Beim Weihnachtskonzert „**Engel musizieren**“ kann man herrlichen Klängen lauschen. Miyoko Ito und Martin Erhardt bringen Kompositionen von Gilles Binchois, Gheradello de Firenze, Walter Frye, John Dunstable und Hildegard von Bingen zum Klingen.

Am Montag, 1. Januar 2024, 15.30 Uhr, wird im Schütz-Haus zum „**Musikalischen Jahresauftakt**“ eingeladen. Es geht von den Dolomiten nach Schottland - mit Neujahrgeschichten, Gesang und Harfe mit Nancy Thym.

**Kontakt:** Tel. (036605) 2405. Geöffnet ist dienstags bis freitags 10-17 Uhr, samstags, sonntags und feiertags 13-17 Uhr. Am 24., 25. und 31. Dezember sowie montags bleibt das Haus geschlossen.



**Teddys in allen Varianten sind in Bad Köstritz zu bestaunen.**

Abb.: Heinrich-Schütz-Haus

sehen mit Bummi, der Bär im Märchen, der musikalische Bär, der Bär auf Postkarten jeglicher Couleur, ein Bärenmagazin zum Schmunzeln und schließlich auch die Weihnachtsmänner aus dem Erzgebirge, die sich mit Teddy auf den Weg zur Bescherung machen.

Die Ausstellung geht bis zum 21. Januar 2024, außer an den Schließtagen 24., 25. und 31. Dezember. Am 26. Dezember 2023 und 1. Januar 2024 ist 13-17 Uhr geöffnet.



# Immer menschlich bleiben

Interview mit dem neuen Heimleiter des Pflegeheims der Kreiskrankenhaus Greiz-Ronneburg GmbH in Ronneburg, Thomas Pampel, über Werdegang und Herausforderungen

Seit dem 1. Dezember ist der Diplom-Betriebswirt (BA) Thomas Pampel der neue Heimleiter des Pflegeheims der Kreiskrankenhaus Greiz-Ronneburg GmbH in Ronneburg. Der neue Leiter der Einrichtung beantwortete im Interview einige Fragen über sich, seinen beruflichen Werdegang und neue Herausforderungen.

**Können Sie uns zunächst etwas Privates über sich verraten?**

Gern! Ich bin 45 Jahre alt, verheiratet und habe drei Töchter im Alter von zehn, 13 und 14 Jahren, die uns zuhause ganz schön auf Trab halten. Wir wohnen und leben in Zwickau. Welche berufliche Ausbildung haben Sie absolviert? Ich bin examinierter Krankenpfleger. Nach meiner Ausbildung habe ich an der Berufsakademie in Gera und Plauen studiert, mit Abschluss Diplom-Betriebswirt für Management im Gesundheitswesen.

**Wie verlief Ihr bisheriger beruflicher Werdegang?**

Nach meinem Studienabschluss 2003 war ich bis 2012 in einem sächsischen Wohlfahrtsverband als Geschäftsführer einer gemeinnützigen GmbH tätig. Danach war ich über fünf Jahre lang als selbstständiger Berater in ambulanten Pflegeeinrichtungen unterwegs und habe diese Einrichtungen in betriebswirtschaftlichen Dingen beraten. Seit 2018 habe ich in einem Alten-

pflgeheim in Sachsen als Pflegedienstleiter gearbeitet.

**Weshalb haben Sie Ihren bisherigen Arbeitgeber verlassen?**

Ich wollte mich beruflich verändern und weiterentwickeln. Im Internet bin ich auf die ausgeschriebene Stelle als Einrichtungsleiter in Ronneburg aufmerksam geworden. Auf diese habe ich mich beworben und wurde zu einem Einstellungsgespräch eingeladen. Bei dem konnte ich die Geschäftsleitung offenbar überzeugen.

**Sie haben die Pflege von der Pike auf gelernt und sich in diesem Berufszweig im betriebswirtschaftlichen Bereich weiterentwickelt. Was hat Sie motiviert, diesen Weg einzuschlagen?**

Mich hat schon immer der tertiäre Sektor interessiert, das heißt nicht die reine Marktwirtschaft, sondern deren sozialer Aspekt. Im Spagat zwischen der Menschlichkeit und den betriebswirtschaftlichen Belangen motiviert es mich, der immer älter werdenden Bevölkerung zu helfen. Denn dabei gibt es ja trotz aller Sozialaspekte einen Wettbewerb, und diesen zu managen, treibt mich an. Ich finde es enorm wichtig, neben der betriebswirtschaftlichen Komponente in unserer Branche immer menschlich zu bleiben.

**Ist das auch Ihre Philosophie, die Sie als Heimleiter in Ronneburg umsetzen wollen?**



Thomas Pampel (m.) mit den beiden Geschäftsführern der Kreiskrankenhaus Greiz-Ronneburg GmbH, Ralf Delker (l.) und Clemens Schmitz (r.).  
Foto: Kreiskrankenhaus

Mein oberstes Anliegen ist es, den Bewohnern in unserem Pflegeheim einen würdevollen Lebensabend zu ermöglichen. Dazu gehört auch, das passende, motivierte und teamfähige Personal zu finden, das den Bewohnern des Pflegeheimes bestmöglich zur Seite steht und unterstützt. Diese Aspekte stellen die wohl größten Herausforderungen für unsere Arbeit unter betriebswirtschaftlichen Aspekten dar.

**Welches sind Ihre ersten Aufgaben, die Sie als Heimleiter angehen wollen?**

Da gibt es recht viele Themen.

Zuerst möchte ich die Strukturen, Prozesse und Abläufe des Pflegeheims kennenlernen sowie mich um die Bewohner und um das Personal kümmern. Das Ohr also eng an den Mitarbeitern und den Bewohnern haben. Dabei werde ich sehr intensiv mit der Pflegedienstleitung Frau Friedrich zusammenarbeiten. Ich denke, das wird mich in den ersten ein bis drei Monaten hauptsächlich beschäftigen. Zudem werde ich ein Pilotprojekt zum Thema Speiserversorgung federführend begleiten.

**Vielen Dank für das Gespräch.**

## Weihnachtsvorfreude im Sommerpalais

Das Museum mitten im Fürstlich Greizer Park lockt Besucher mit diversen Ausstellungen und dem beliebten „Winterzauber“

Gleich am Samstag, 9. Dezember 2023, lockt der beliebte „Winterzauber“ von 10 bis 17 Uhr in den Gartensaal des Sommerpalais. Bei dem weihnachtlichen Kunst- und Genießermarkt präsentieren erlesene Künstler und Händler ihr Angebot, das Keramik, Grafik, Bücher und Geschenkideen umfasst. Auch Genießer kommen auf ihre Kosten. Weihnachtliche Klänge um 14 Uhr ergänzen die Veranstaltung.

„Barbara Henniger - Werke aus sechs Jahrzehnten“ heißt die Ausstellung im Greizer Sommerpalais, die noch bis zum 10. März 2024 zu sehen ist. Etwa hundert Blätter aus allen Schaffensphasen geben einen Überblick über das Werk der bekannten Zeichnerin.

Plastikaturen von Dietmar Weber werden bis 31. März 2024 gezeigt. Das Sommerpalais verfügt über einen eigenen Sammlungsbestand der humorvollen skulpturalen Arbeiten. Mit Dietmar Weber wurde ein Künstler gefunden, der ganze Serien solcher Werke hergestellt hat und immer neue entwickelt.

Noch bis 7. Januar 2024 kann die Sonderausstellung „Satirische Weihnachten – mit NEL“ besucht werden. Zum dritten Mal prä-



Der „Winterzauber“ ist seit 2004 ein gut besuchter Termin im Gartensaal des Greizer Sommerpalais.  
Foto: Sommerpalais

sentiert das Satiricum damit eine Weihnachtsausstellung, die sich mit den Festtagen und damit verbundenen Bräuchen befasst – aus humorvoller Sicht eines namhaften Zeichners - diesmal der des Erfurter Karikaturisten NEL. Geöffnet ist täglich von 10-16 Uhr,

außer montags (Schließtag). Am 24., 25. und 31. Dezember, sowie am Neujahrstag, 1. Januar 2024, bleibt die Staatliche Bücher- und Kupferstichsammlung Greiz geschlossen. **Kontakt:** Sommerpalais im Fürstlich Greizer Park, 07961 Greiz, Tel. (03661) 70580.

## Führungen im Sommerpalais

**Führung zum „Winterzauber“**

Wer den Besuch des besonderen Adventsmarktes mit einem Rundgang durch die Kabinett-Ausstellung „Satirische Weihnachten mit NEL“ verbinden möchte, kann sich hier nach Art des Satiricums auf die weihnachtlichen Feiertage einstimmen lassen.

**Samstag, 9. Dezember, 15 und 16 Uhr**

**Letzte Wochenendführung**

Der Ausstellungsrundgang startet mit den unterhaltsamen Arbeiten Dietmar Webers und führt in die Besonderheiten der Gattung plastischer Humorexponate ein. Danach geht es ins Kabinett, wo der Erfurter Zeichner NEL auf seine Art auf die Festtage einstimmt.

**Sonntag, 10. Dezember, 14.30 Uhr**

**Spaß mit Plastikaturen**

Die letzte Dienstagsführung des Jahres wartet mit einer Zugabe auf: Zusätzlich zu den ausgestellten Werken werden weitere Arbeiten von Dietmar Weber vorgestellt, die auf Grund elektrischer Bauteile nur bei besonderen Gelegenheiten vorgeführt werden.

**Dienstag, 19. Dezember, 12.30 Uhr, ca. 20 Minuten**